

# Sachbericht 2021

## Flexiheim Lotte-Branz 12

**Diakonie** 

München und Oberbayern

Evangelisches  
Hilfswerk

Flexiheim Lotte-Branz 12  
Lotte-Branz-Straße 12, 80939 München  
(089) 370 05 56 0  
[lottebranz12@hilfswerk-muenchen.de](mailto:lottebranz12@hilfswerk-muenchen.de)  
[www.lottebranz12.de](http://www.lottebranz12.de)

Text: Carina Franz



Landeshauptstadt  
München  
**Sozialreferat**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Flexiheim Lotte-Branz 12</b> .....	<b>4</b>
Personal .....	4
Netzwerkarbeit .....	4
Haus und Ausstattung .....	5
Corona-Pandemie .....	5
<b>Statistische Auswertung</b> .....	<b>5</b>
Haushaltstruktur .....	5
Geschlecht .....	5
Altersstruktur .....	6
Nationalitäten .....	7
Familienstand .....	9
Einkommen .....	9
Problemlagen .....	10
Aufenthalt vor der Unterbringung im Beherbergungsbetrieb .....	11
Durchschnittliche Verweildauer .....	12
Aufenthalt nach der Unterbringung im Beherbergungsbetrieb .....	12
<b>Soziale Arbeit</b> .....	<b>13</b>
Beratungskontakte .....	13
Übergangsbegleitungen .....	14
Erarbeitete Wohnperspektiven .....	14
Gruppenaktivitäten .....	14
<b>Dank</b> .....	<b>15</b>

## Flexiheim Lotte-Branz 12

Das Evangelische Hilfswerk München gGmbH übernahm am 01.09.2018 die Trägerschaft der Einrichtung. Das Flexiheim Lotte-Branz 12 ist ein Beherbergungsbetrieb für alleinstehende Männer und Frauen sowie Paare ohne Kinder. Das Flexiheim bietet 111 akut wohnungslosen Personen eine vorübergehende Wohnmöglichkeit. Das Team des Sozialdienstes unterstützt die Bewohner\*innen sozialpädagogisch, um sie zu befähigen, eigenen Wohnraum zu finden und dauerhaft zu halten.

Die Betriebsführung der Einrichtung liegt beim Evangelischen Hilfswerk. Die Einweisung der Klient\*innen erfolgt durch das Amt für Wohnen und Migration der Landeshauptstadt München.

## Personal

Das Flexiheim Lotte-Branz 12 beschäftigte im Jahr 2021 sieben hauptamtliche Mitarbeitende: eine Einrichtungsleitung, drei Sozialpädagog\*innen, eine Hausverwaltungskraft, einen Haustechniker und eine Hauswirtschafterin. Drei ehrenamtlich engagierte Personen unterstützten das hauptamtliche Personal. Die hauptamtlichen Mitarbeitenden des EHW nahmen im Jahr 2021 an externen Fortbildungen zu folgenden Themen teil:

- Recht der Sozialleistungen: SGB II, SGB XII
- SOWON
- Fachtag „Gewalt gegen Frauen“, Deeskalation von Konflikten, Basiswissen Sucht, Messie-Syndrom

Ein Sicherheitsunternehmen versah den Pfortendienst und unterstützte das hauptamtliche Personal bei sicherheitsrelevanten Angelegenheiten.

## Netzwerkarbeit

Die Einrichtung arbeitet mit Kooperationspartnern, wie dem Amt für Wohnen und Migration der Landeshauptstadt München, dem Zentrum Wohnen und Integration ZWI (Jobcenter in der Franziskanerstraße), dem Referat für Gesundheit und Umwelt, Beratungsstellen im Münchener Hilfesystem, dem Sozialpsychiatrischen Dienst Nord und trägerübergreifend mit Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe zusammen. Innerhalb des Bereichs „Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe Schwerpunkt Männer“ des Evangelischen Hilfswerks fanden regelmäßige Treffen der Einrichtungsleitungen statt. Die Einrichtungsleitung nahm außerdem an folgenden Arbeitskreisen teil:

- Fachaustausch im Amt für Wohnen und Migration der LH München
- REGSAM (Arbeitsgruppe Flüchtlinge und Wohnungslose).

## Haus und Ausstattung

Das Flexiheim umfasst insgesamt 27 Einzelzimmer und 21 Wohngemeinschaften, die auf drei Etagen verteilt sind. Die Wohngemeinschaften bestehen aus zwei Doppelzimmern, einem Bad mit WC und einer gemeinsamen Küche. Die Zimmer sind mit Bett, Tisch, Stühlen und Spinden ausgestattet. Beim Einzug erhalten die Klient\*innen eine Erstausrüstung für die Beherbergung: Bettdecke und Kissen mit Bezügen sowie Besteck und Geschirr. Unsere Wohngemeinschaften sind getrennt nach Männerzimmern, Frauenzimmern und Pärchenzimmern.

## Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hat auch im Jahr 2021 unsere Arbeit im Flexiheim massiv beeinflusst. Trotz aller Schwierigkeiten haben unsere Mitarbeiter\*innen sich ohne Unterbrechung für die Klient\*innen eingesetzt. Zum Schutz der Mitarbeitenden und der Klientel wurde das erarbeitete Hygienekonzept fortlaufend angepasst und umgesetzt. Durch großzügige Spenden konnte sowohl den Bewohner\*innen als auch den Mitarbeitenden zusätzliche Schutzausrüstung zur Verfügung gestellt werden. Leider konnten aus Gründen der Kontaktbeschränkung keine Gruppenaktivitäten angeboten werden. Geplante Feiern mussten ebenfalls aufgrund der pandemischen Lage abgesagt werden.

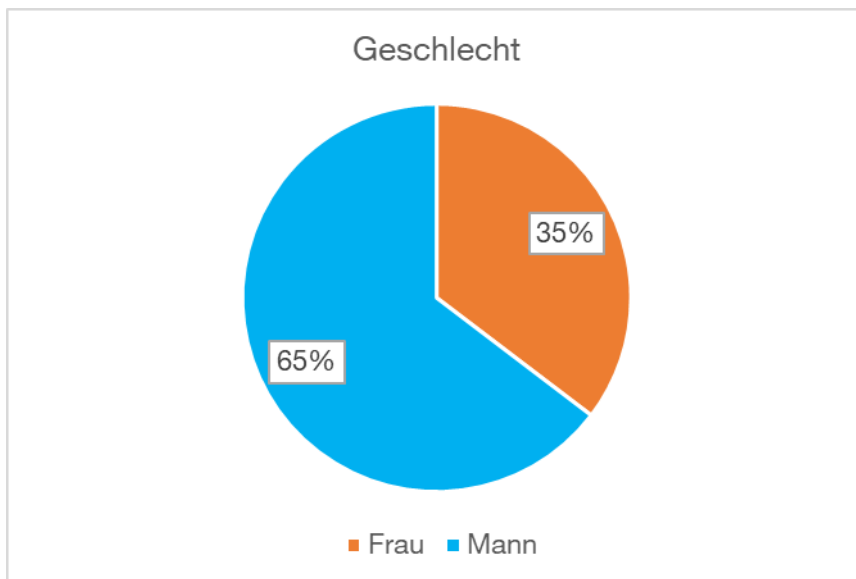
## Statistische Auswertung

### Haushaltstruktur

Im Jahr 2021 wohnten insgesamt 301 Personen in unserem Beherbergungsbetrieb. Gemeinsam mit ihnen wurden auch Personen, die bereits ausgezogen waren, von uns sozialpädagogisch beraten und betreut. Für insgesamt 311 Personen - 281 Einzelpersonen und 15 Paare - wurden Tätigkeiten dokumentiert. Da manche Klient\*innen ausdrücklich keine Betreuung wünschten, wurden die Tätigkeiten für sie in unserem Betreuungssystem nicht erfasst. Folgende Angaben beziehen sich daher ausschließlich auf die 311 Klient\*innen, deren Betreuung im Jahr 2021 vom Sozialdienst dokumentiert werden durfte.

### Geschlecht

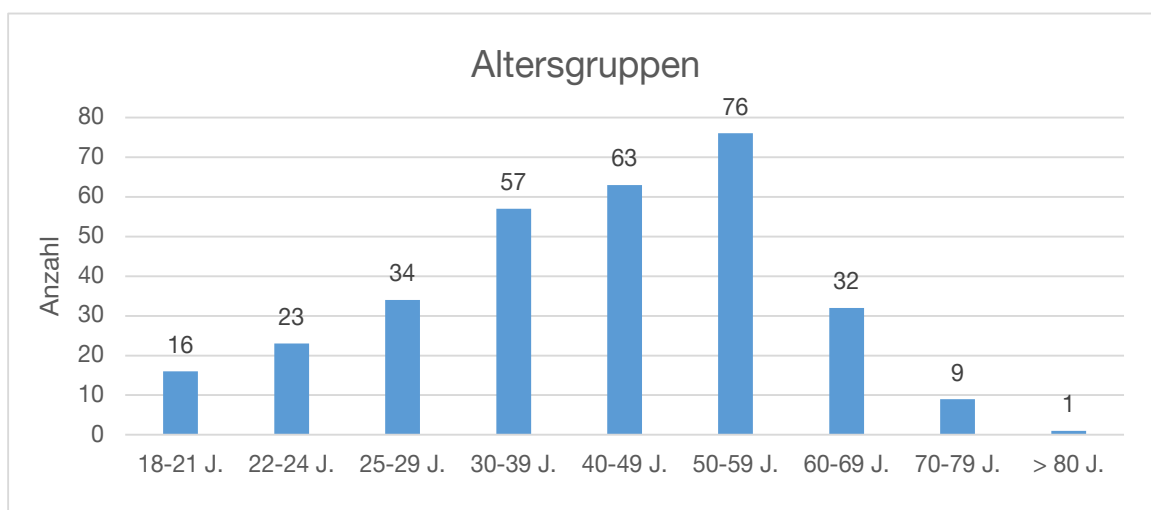
Insgesamt wurden 110 Frauen und 201 Männer von unserer Einrichtung betreut.



### Altersstruktur

2021 war fast ein Viertel der Bewohner\*innen jüngeren Alters, ihr Anteil ging leicht zurück: 23 % im Vergleich zu 25 % im Vorjahr. 34 Klient\*innen waren 25-29 Jahre alt, 23 Personen 22 bis 24 Jahre alt und 16 Personen waren nur 18 bis 21 Jahre alt. Am stärksten waren Personen mittleren Alters im Haus vertreten. Sie stellten 63 % der Bewohner\*innen. Ihr Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (2020: 60%). Dazu zählten 57 Personen zwischen 30 und 39 Jahren, 63 zwischen 40 und 49 und 76 Personen zwischen 50 und 59 Jahren.

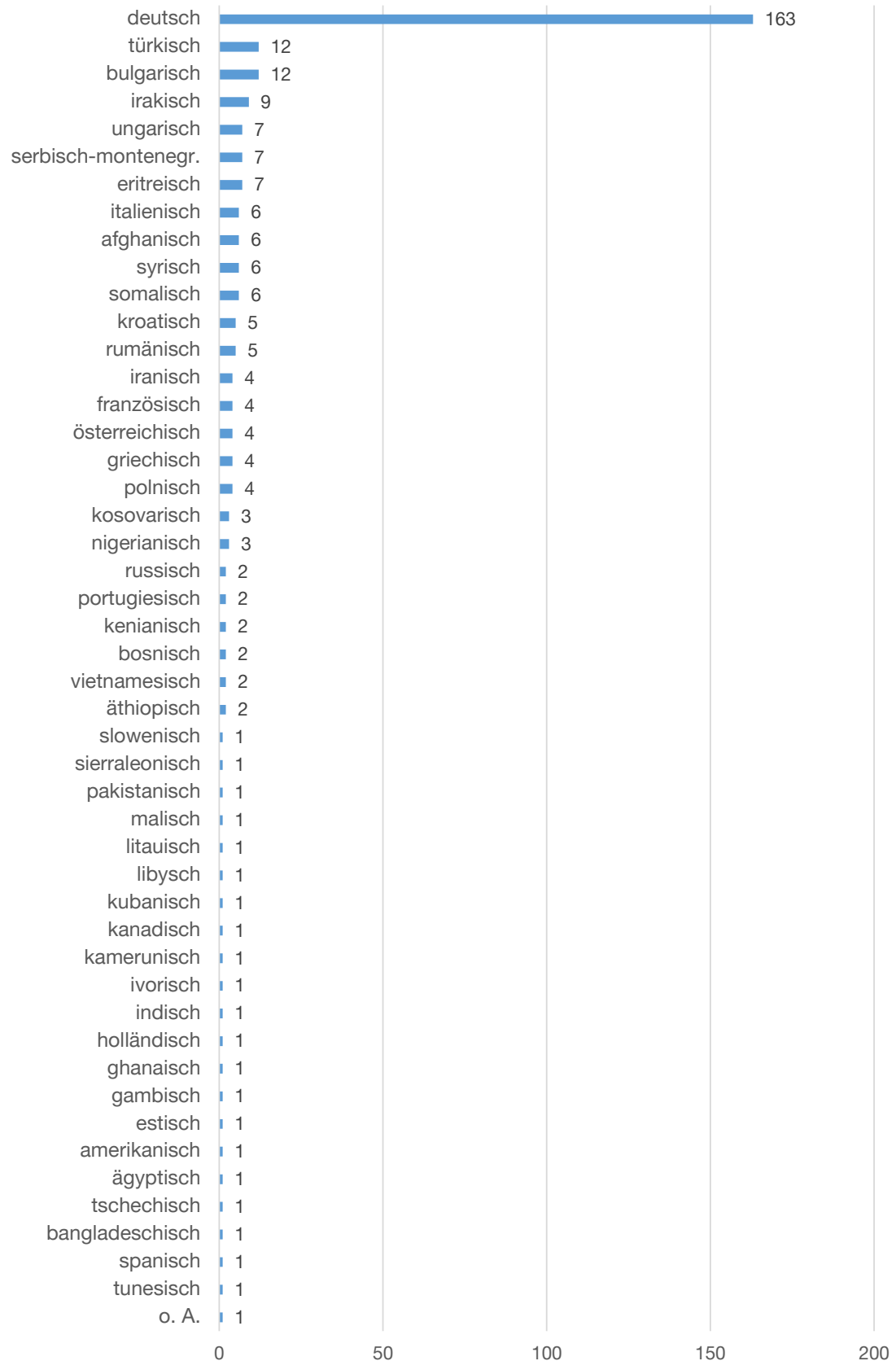
Der Anteil älterer Bewohner\*innen ist von 15 % auf 13,5 % gesunken. 32 Bewohner\*innen waren zwischen 60 und 69 Jahren alt, nur neun zwischen 70 und 79 Jahren und nur eine Person war bereits über 80 Jahre alt.



## Nationalitäten

In der Einrichtung lebten im Jahr 2021 Personen aus 47 Nationen zusammen. Über die Hälfte von ihnen, 163 Personen, hatten die deutsche Staatsangehörigkeit. Die zweitgrößten Gruppen waren 12 Bulgar\*innen und 12 Türk\*innen, gefolgt von irakischen Staatsangehörigen (9), sowie jeweils 7 Personen ungarischer, serbisch-montegrinischer und eritreischer Nationalität. Jeweils 6 Personen waren Staatsbürger\*innen von Italien, Afghanistan, Syrien und Somalia. Personen aus Südosteuropa (Bulgarien, Ungarn, Serbien-Montenegro, Kroatien, Rumänien, Kosovo, Bosnien, Slowenien) stellten 14 % der Bewohner\*innen und Personen mit vermutlichem Fluchthintergrund (Syrien, Irak, Iran, Afghanistan, Pakistan, Eritrea, Somalia, Nigeria) ebenfalls 14 %.

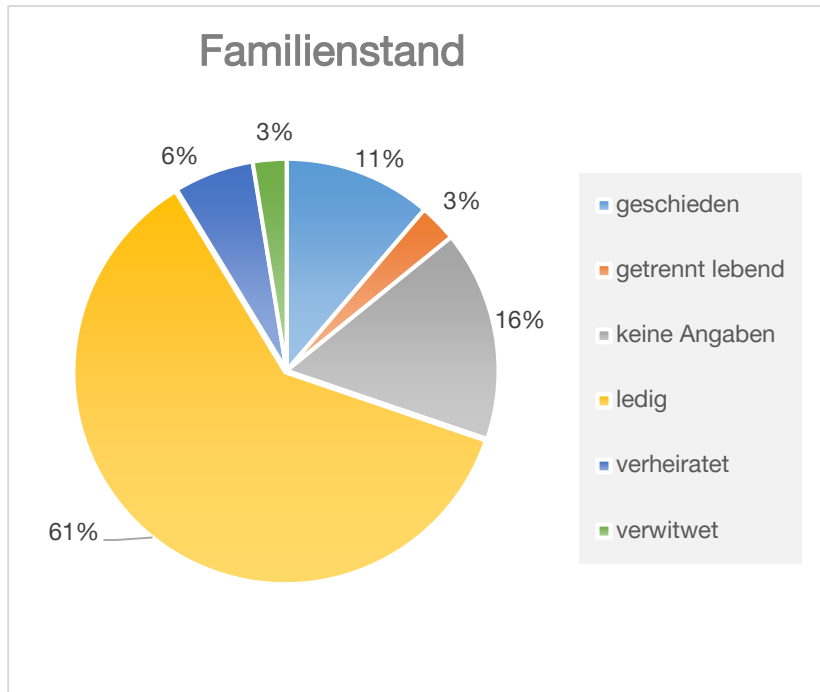
## Nationalitäten





## Familienstand

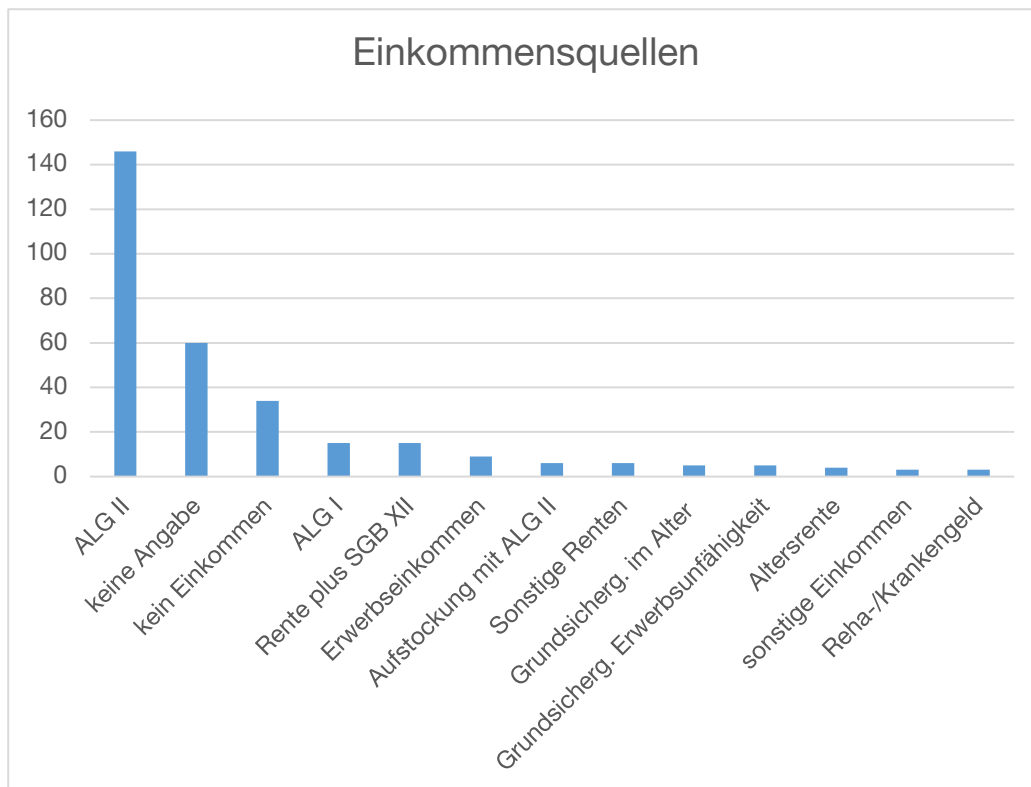
Die Mehrheit der Bewohner\*innen, insgesamt 190 Personen, waren ledig. Weitere 35 waren geschieden und 19 Personen waren verheiratet. 9 Personen lebten getrennt und 8 waren verwitwet. 50 Personen gaben ihren Familienstand nicht an.



## Einkommen

Die Einkommenssituation der Bewohner\*innen ist prekär. Im Jahr 2021 konnten nur 12 Bewohner\*innen ihren Lebensunterhalt ohne zusätzliche Transferleistungen bestreiten. Fast die Hälfte der Bewohner\*innen - 146 Personen - deckten ihren Lebensunterhalt größtenteils durch SGB-II-Leistungen, weitere sechs Personen mussten ihr Erwerbseinkommen damit aufstocken. 25 Personen bezogen SGB-XII-Leistungen (Grundsicherung im Alter oder bei dauerhafter Erwerbsunfähigkeit), 15 von ihnen stockten damit ihre Rente auf. 10 Personen lebten von ihrer Altersrente oder einer sonstigen Rente. 15 Personen bezogen Arbeitslosengeld I, drei Personen Reha- oder Krankengeld. 34 Klient\*innen gaben an, dass sie gar kein Einkommen haben.

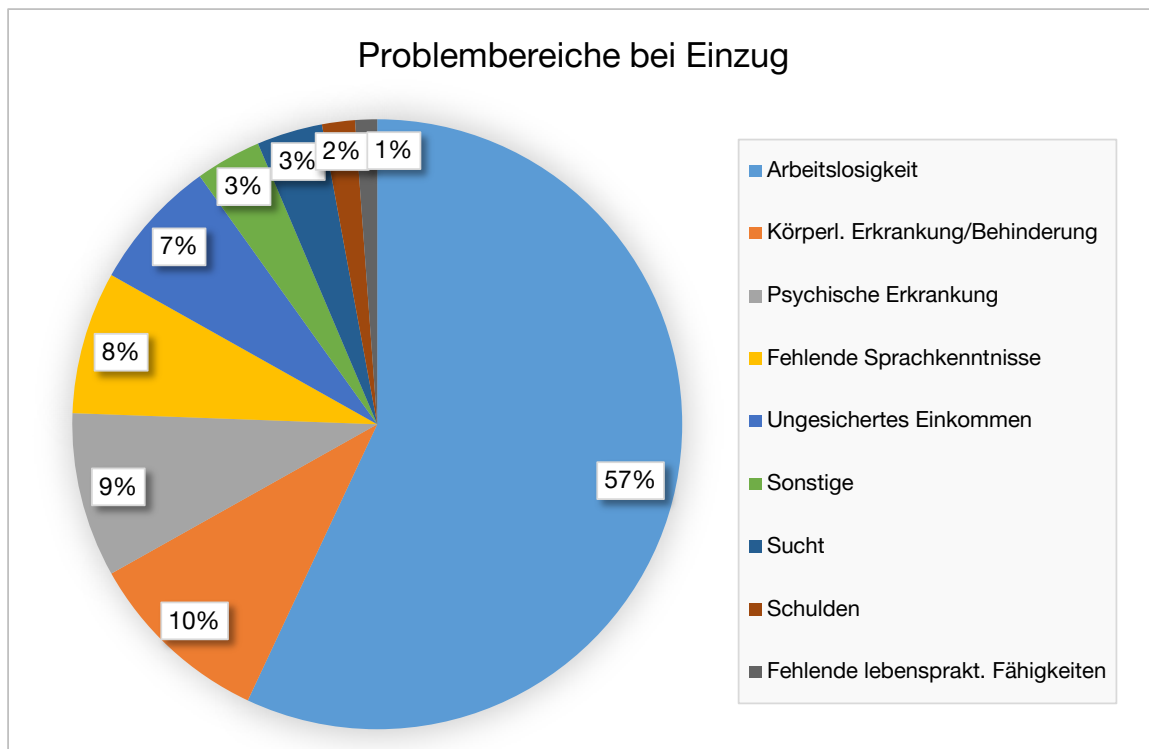
Gleich nach ihrem Einzug nimmt unser Sozialdienst Kontakt zu den Klient\*innen auf und hilft ihnen, Sozialleistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts zu beantragen.



## Problemlagen

Einige Problemlagen der Bewohner\*innen werden bereits beim Einzug bekannt und dokumentiert. Als häufigstes Problem wurde im Jahr 2021 Arbeitslosigkeit festgestellt, gefolgt von körperlicher Erkrankung oder Behinderung, einer möglichen oder bereits diagnostizierten psychischen Erkrankung, fehlenden deutschen Sprachkenntnissen, ungesichertem Einkommen, Schulden, Sucht, fehlenden lebenspraktischen Fähigkeiten und sonstigen Problemlagen.

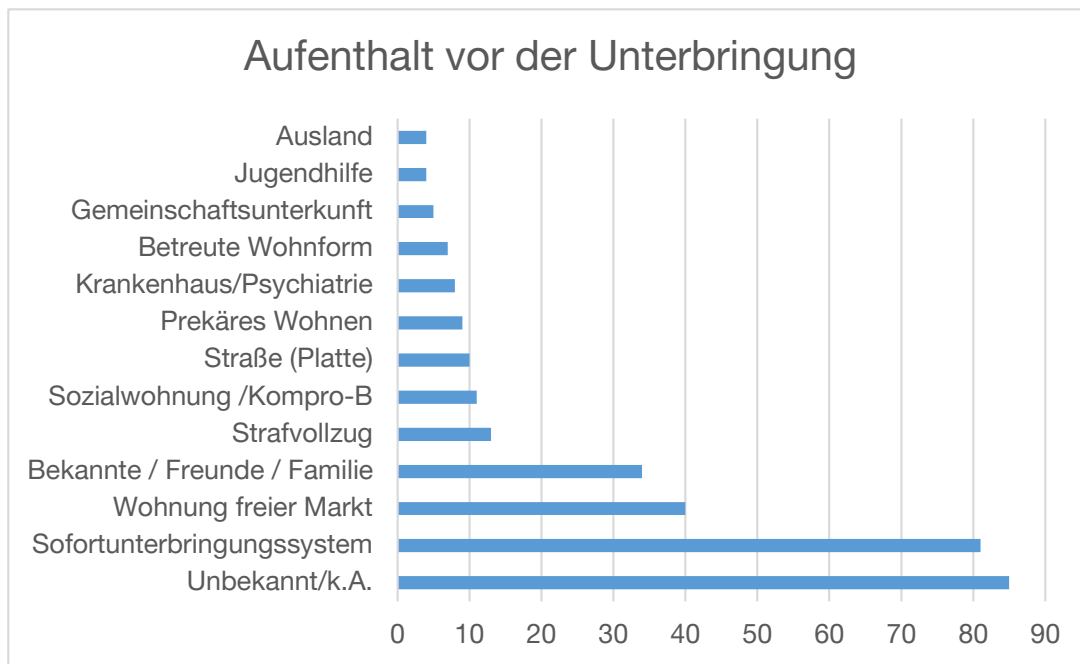
Im Verlauf der sozialpädagogischen Anamnese und weiterführenden Beratung wurden die Problemlagen genauer erörtert und die Klient\*innen entsprechend ihren Bedürfnissen betreut.



### Aufenthalt vor der Unterbringung im Beherbergungsbetrieb

Über ein Viertel (26 %) der Bewohner\*innen (81) waren bereits im Sofortunterbringungssystem des Wohnungsamtes untergebracht, bevor sie in das Flexiheim Lotte-Branz 12 vermittelt wurden. Im vergangenen Jahr lag der Anteil dieser ‚Systemwandernden‘ noch bei 39 %.

40 Bewohner\*innen hatten vor ihrem Einzug in das Flexiheim eine eigene Wohnung auf dem freien Markt und 34 Bewohner\*innen hatten bei ihren Bekannten/Freunden sowie der Familie vorübergehend eine Unterkunft gefunden. 13 Bewohner\*innen kamen vom Strafvollzug in unser Haus. 11 Personen hatten ihre Sozialwohnungen oder Kompro-B-Wohnungen verloren und 7 ihre betreute Wohnform verlassen, bevor sie im Flexiheim aufgenommen wurden. Weitere 10 Personen kamen von der Straße, 9 lebten vorher in prekären Wohnverhältnissen. Weitere Aufenthaltsorte vor der Aufnahme in unserer Einrichtung waren das Krankenhaus oder die Psychiatrie (8), Gemeinschaftsunterkünfte (5), die Jugendhilfe (4) sowie das Ausland (4). 85 Personen machten beim Einzug keine Angabe über ihren vorherigen Aufenthalt. Die Zahl dieser Personen hat im Vergleich zum Vorjahr stark zugenommen, von 7 % auf 27 %.

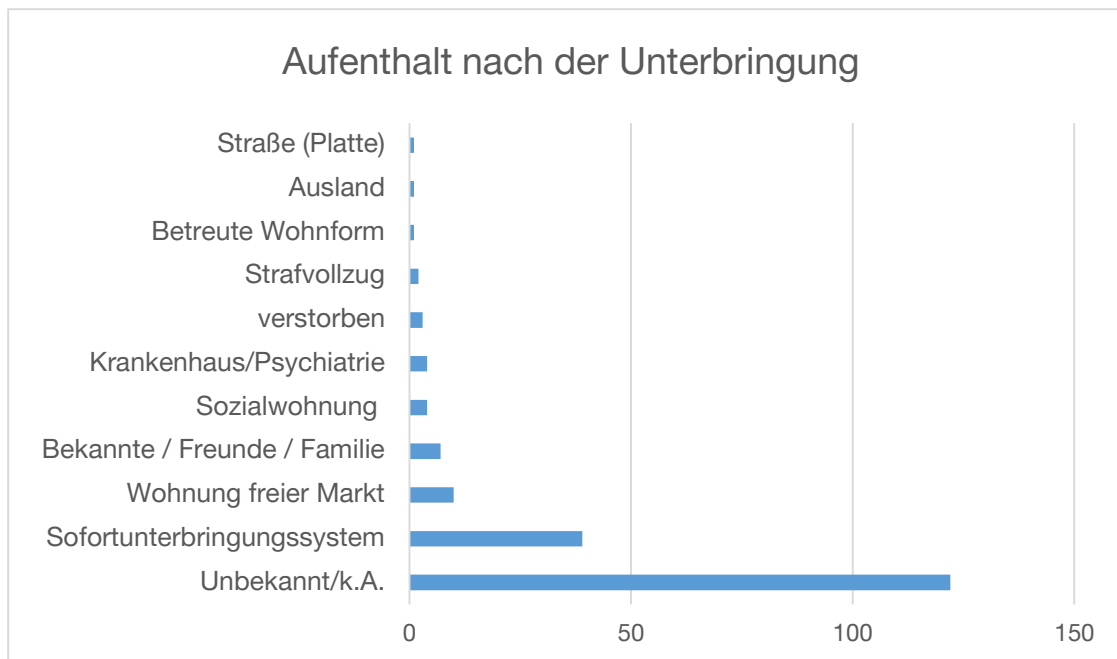


### Durchschnittliche Verweildauer

Die Bewohner\*innen bleiben unterschiedlich lange bei uns. Manche verlassen bereits nach ein paar Tagen das Haus, sechs Bewohner\*innen wohnen hingegen schon seit Dezember 2018 bei uns. Die Personen, die im Jahr 2021 auszogen, lebten durchschnittlich 129 Tage lang in der Lotte-Branz-Straße 12.

### Aufenthalt nach der Unterbringung im Beherbergungsbetrieb

Im Jahr 2021 hatten wir 204 Einzüge in unser Haus und 203 Auszüge aus unserem Haus. Manche Bewohner\*innen zogen dabei mehr als einmal ein- und wieder aus. Von den ausgezogenen Bewohner\*innen waren 194 im Dokumentationssystem erfasst. 39 von ihnen wurden durch das Wohnungsamt München in einem anderen Beherbergungsbetrieb untergebracht. 10 Bewohnerinnen und Bewohner fanden auf dem freien Markt eine Wohnung, 4 Bewohner\*innen erhielten eine Sozialwohnung. 7 Personen wollten zu Bekannten, Freunden und Familie ziehen. 4 Bewohner\*innen gingen zur Behandlung in ein Krankenhaus oder eine Psychiatrie, zwei Personen gingen in den Strafvollzug. Jeweils eine Person zog in eine betreute Wohnform, ins Ausland, eine zurück auf die Straße. Drei Bewohner\*innen sind im Jahr 2021 verstorben. Fast zwei Drittel der ausgezogenen Personen teilte uns nicht mit, wohin sie gezogen sind.

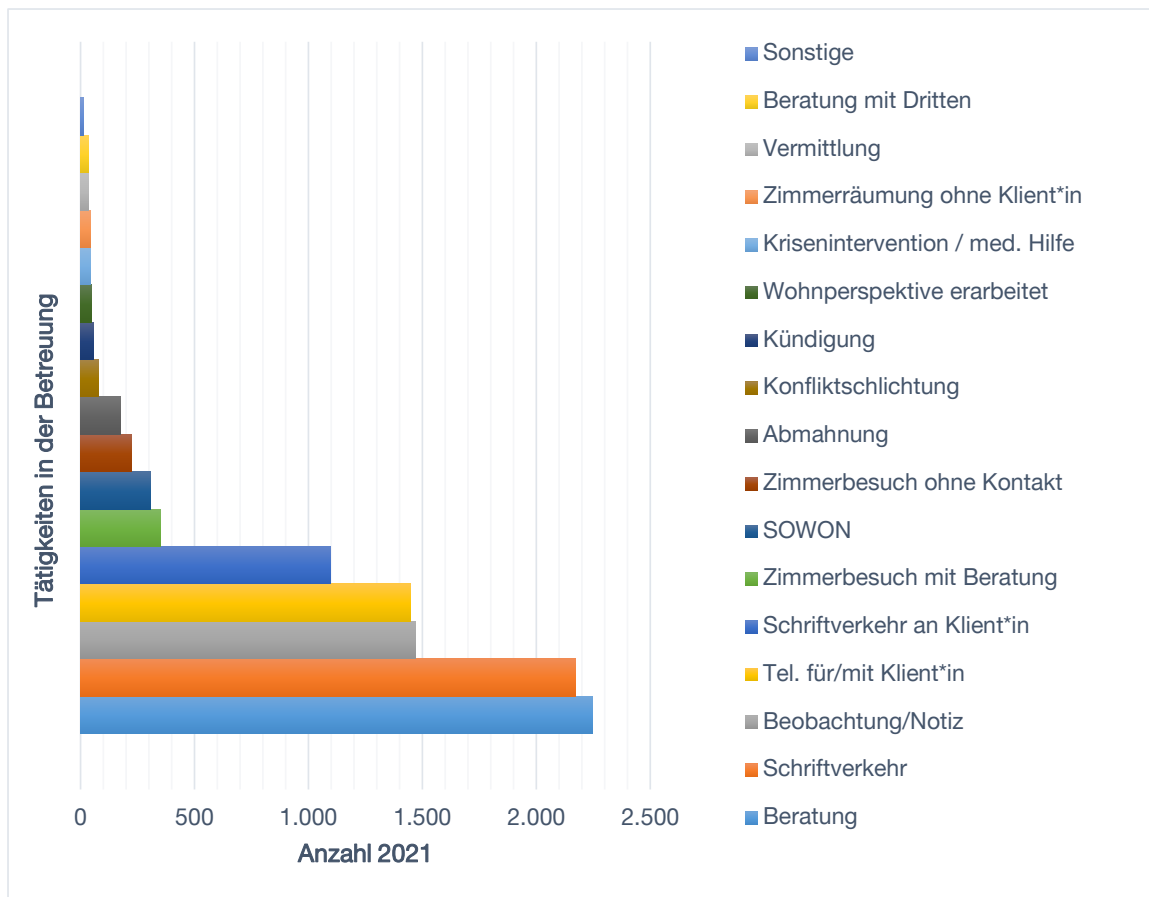


## Soziale Arbeit

Die Betreuung im Flexiheim Lotte-Branz 12 wird durch den Sozialdienst gewährleistet. Dabei unterstützen drei Ehrenamtliche drei festangestellte Sozialdienstmitarbeitende.

## Beratungskontakte

Die Schwerpunkte des Sozialdiensts lagen in der Beratung (2.245 Gespräche), im Schriftverkehr (2.171 Schriftstücke) und in 1.447 Telefonaten für oder mit den Klient\*innen. Daneben gab es 573 Zimmerbesuche mit und ohne Klient\*innenkontakt, 307 Anmeldungen bei SOWON, aber auch 175 Abmahnungen für Regelverstöße und 80 Gespräche zur Schlichtung von Konflikten.



## Übergangsbegleitungen

Insgesamt wurden vom Sozialdienst 14 Personen nachbetreut, die eine Sozialwohnung oder eine Wohnung auf dem freien Wohnungsmarkt erhalten haben. Bei 11 dieser Klient\*innen beendete der Sozialdienst innerhalb von sechs Monaten die Nachbetreuung, da keine Unterstützung mehr benötigt wurde. Drei Klient\*innen werden von uns weiterhin betreut.

## Erarbeitete Wohnperspektiven

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 47 Wohnperspektiven erarbeitet. Für 119 Klient\*innen konnte keine Wohnperspektive erarbeitet werden, da sie innerhalb von drei Monaten auszogen.

## Gruppenaktivitäten

Da die geplante Weihnachtsfeier ausfallen musste, überlegte sich das Team des Sozialdienstes eine Adventskalenderaktion für die Bewohner\*innen. Die Bewohner\*innen konnten mit Weihnachtsfotos und beim Lösen von Weihnachtsrätseln Preise gewinnen. Durch Spenden konnten wir unseren Bewohner\*innen das Weihnachtsfest verschönern. Von der Evangelischen Gemeinde Freimann erhielten wir liebevoll gepackte Weihnachtspäckchen mit Hygieneartikeln und Süßigkeiten. Die Hygieneartikel wurden vom lokalen Drogeriemarkt dm zur Verfügung gestellt.

Der Eigentümer des Hauses, die Refugium Lotte-Branz-Straße GmbH, spendete unserem Haus einen Weihnachtsbaum mit Dekoration. Des Weiteren erhielten wir eine großzügige Spende mit Winterkleidung für Damen und Herren von der Firma You & Me Fashion Habermann OHG. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich dafür bedanken.

## Dank

Wir danken unserem Träger, dem Evangelischen Hilfswerk München gGmbH, und unserem Kostenträger, dem Sozialreferat der Landeshauptstadt München, für die kontinuierliche Unterstützung, konstruktive Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung gemeinsamer Perspektiven.

Des Weiteren danken wir unserem Vermieter, dem Kommunalreferat der Landeshauptstadt München, sowie dem Eigentümer des Hauses, Refugium Lotte-Branz-Straße GmbH, für die sehr gute Zusammenarbeit.

Wir danken darüber hinaus allen Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit.

Unser Dank gilt auch unseren Mitarbeiter\*innen für ihr außergewöhnliches Engagement, ihre Kreativität und ihre Einsatzbereitschaft. Besonders die Sozialdienstmitarbeiter\*innen unterstützten unsere Klient\*innen unermüdlich und hochmotiviert bei der Wohnungssuche.

München, den 6.3.2022

Carina Franz  
Einrichtungsleitung